

**Jahresbericht 2015 des Präsidenten der SP Amriswil**

Wahlkampf, das kommt mir als erstes in den Sinn, wenn ich auf die letzten zwölf Monate zurückblicke. Nationalratswahlen, Regierungsratswahlen, Bezirksgerichtswahlen, Grossratswahlen. Immer waren wir aktiv und haben uns eingesetzt. Danilo Zaia, Dani Hebeisen und ich kennen unterdessen jeden Laternenpfahl in Amriswil und werden immer schneller im Montieren und Abhängen der Kandelaber-Plakate. Drei Mal doppelt haben wir innerhalb des letzten Jahres die Tour gemacht und so zur ausufernden Plakatierungswut beigetragen. Über den Sinn dieser Art von Werbung lässt sich diskutieren.

Der erste Wahlkampf war letzten Herbst jener für den Nationalrat. Neben dem Plakatieren organisierten wir zusammen mit den Grünen eine frühmorgendliche Werbeaktion am Bahnhof und verteilten 3000 Flyer in die Amriswiler Briefkästen. Zwei Mitglieder und eine Sympathisantin beteiligten sich ausserdem an der schweizweit geführten SP-Telefonaktion. Unsere Nationarätin Edith Graf-Litscher wurde mit einem Glanzresultat wiedergewählt und die SP Thurgau konnte ihren Wähleranteil um 0,6% auf 12,7% steigern.

Im Februar folgte die Regierungsratswahl. Da die Grünliberalen einen Kampfkandidaten aufstellten, entstand eine gewisse Spannung im Wahlkampf. Also engagierten wir uns, hängten viele Plakate auf und begleiteten unsere Regierungsrätin Cornelia Komposch bei Wind und Minustemparaturen beim Gipfeliverteilen frühmorgens am Bahnhof. Cornelia wurde problemlos wiedergewählt.

Gleichzeitig mit der Regierungsratswahl wurden auch die Bezirksgerichte neu bestellt. Bianca Rodriguez kandidierte für das Amt eines Ersatzmitglieds am Bezirksgericht Arbon. Es war eine Kampfwahl und leider wurde Bianca nicht gewählt. Ich danke Bianca an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement bei dieser Wahlkampagne.

Kaum waren die Komposch-Plakate abgehängt, montierten wir jene für die Grossratswahlen vom März. Damit war es allerdings nicht getan. Viel früher schon hatten wir mit dem Wahlkampf begonnen. Unser Mitglied Rita Kägi, Präsidentin der SP-Bezirkspartei, legte sich als Wahlkampfleiterin mächtig ins Zeug. Zusammen mit dem Wahlkomitee, dem auch ich angehörte, wurde eine 27er-Liste zusammengestellt, die sich sehen lassen konnte. Meine Aufgabe bestand vor allem darin, Amriswiler-Persönlichkeiten für eine Teilnahme zu gewinnen. Schliesslich waren es sieben Sektionsmitglieder, die sich zur Wahl stellten, nämlich Ely Wüthrich, Bianca Rodriguez, Danilo Zaia, Jonas Brüschwiler, Matthias Fleischer, Rita Kägi und Daniel Hebeisen. Ich danke allen für ihre Bereitschaft zur Teilnahme. Auch hier organisierten wir eine Strassenaktion und eine Bahnhofsaktion. Das Resultat der Wahl kann uns nicht zufrieden stimmen, erstens war die Stimmbeteiligung miserabel und zweitens verloren wir in unserem Bezirk einen von fünf Sitzen. Im Kanton gingen insgesamt zwei SP-Sitze verloren …., so dass unsere Grossratsfraktion nun noch aus 17 Mitgliedern im 130-köpfigen Parlament besteht. Was die SP Amriswil betrifft, so interessiert sich momentan fast niemand ernsthaft für einen Grossratssitz. Von unseren 7 Kandidaten betrachten sich 6 explizit als Listenfüller. Für unsere prominentesten Exponenten, Madeleine Rickenbach und Markus Mendelin kommt aus verschiedenen Gründen ein Parlamentsmandat momentan nicht in Frage.

Wie wir sehen, ist eine unserer Aufgaben das Führen von Wahlkampagnen. Wir sind aber nicht nur ein Wahlverein, wir sind auch eine politische Kraft, die versucht, ihre Positionen und Überzeugungen im politischen Alltag umzusetzen. Unsere Exekutivmitglieder Madeleine Rickenbach und Markus Mendelin tun dies in ihren jeweiligen Gremien, der SP-Vorstand tut es, indem er sich zu Sachgeschäften äussert, oder indem er selber Themen aufgreift. Ich beleuchte drei politische Themen, mit denen wir uns seit der letzten HV befasst haben:

Politisches Thema Nr. 1: Im Frühsommer 2015 konnten die Amriswiler Parteien sich zur Eigentümerstrategie der Anfangs Jahr neugegründeten REA (ehemals Technische Betriebe Amriswil) äussern. Das Formulieren einer Eigentümerstrategie soll die Spielregeln zwischen dem Eigentümer, also der Stadt Amriswil und dem Verwaltungsrat der Betriebsgesellschaft, also der REA festlegen, für den Fall, dass Konflikte auftreten. Gemäss dem in dieser Sache führenden Verwaltungsrechtler Kuno Schädler müssten solche Papiere klare Vorgaben zu wichtigen Bereichen beinhalten: z.B.: Ausmass der Autonomie bei Kooperationen, Personalpolitik, Organisation des Controlings, usw.. Nach unserer Auffassung genügt die vorgelegte Eigentümerstrategie diesem Anspruch nach Klarheit bei weitem nicht. In insgesamt 15 Einzelpunkten übten wir Kritik. Wir erhielten eine ausführliche Antwort des Stadtrates, inhaltlich wurde aber nichts geändert. Nach einem Jahr kann man feststellen: Die REA scheint gut zu funktionieren, Verwaltungsrat und Betriebsleitung machen einen kompetenten Eindruck, die Kontrolle ist dreifach gewährleistet durch die Revisionsstelle, die Geschäftsprüfungskommission und den Stadtrat. Hoffen wir, dass dies so bleibt. Im Falle von Konflikten könnte die Stadt aufgrund der schwammig formulierten Eigentümerstrategie Probleme bekommen.

In diesem Zusammenhang kann man sich fragen, ob die SP Amriswil eine destruktive Nörglerpartei ist. Ich meine nein. Wir sind in Amriswil eine bescheidene politische Kraft, befassen uns aber ernsthaft mit der Kommunalpolitik. Wenn uns nun etwas stört, dann halten wir dagegen, auch wenn wir schlussendlich wenig erreichen. Amriswil hat kein Parlament und so ist es vielleicht ein Stückweit die Aufgabe des SP-Vorstandes, wichtige Sachgeschäfte kritisch zu hinterfragen. Meine Hoffnung ist, dass wir mit unserer kritischen Präsenz dazu beitragen, die Qualität der Amriswiler Lokalpolitik zu fördern.

Politisches Thema Nr. 2: Der 28. Februar 2016 war ein wichtiger eidgenössischer Abstimmungstermin. Entgegen unserer Gepflogenheit, bei eidgenössischen Abstimmungen als Sektion nichts zu unternehmen, engagierten wir uns diesmal, einerseits für die Juso-Initiative gegen die Nahrungsmittelspekulation, andererseits gegen die zweite Gotthardröhre. Unser Hauptanliegen aber war die Entrechtungsinitiative der SVP. Mit Plakaten und einer Standaktion vor dem Coop zeigten wir Präsenz. Als wir die Aktionen planten, wussten wir noch nicht, dass wir Teil einer grossen Volksbewegung sein würden, die die ungeheuerliche SVP-Initiative schlussendlich deutlich versenkte.

Politisches Thema Nr. 3: Vor einem Jahr haben wir die Frage der Integration von Ausländerinnen und Ausländern als Schwerpunktthema der SP Amriswil festgelegt. Wir beobachten, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit eher gemieden wird. Ausserdem meinen wir, dass vom Stadtrat her zwar einige, aber noch zu wenige Anstrengungen in diese Richtung gehen. Zum Teil herrscht die Meinung vor, es würde schon genug getan. Wir hingegen halten eine verstärkte und nicht nachlassende Integrationspolitik zentral für den Abbau der gegenseitigen Skepsis und für ein harmonisches Miteinander. Den Auftakt machte Madeleine Rickenbach, als sie am 12. September beim Albanerfest im Kulturforum die Begrüssungsrede hielt. Dann besuchte eine stattliche Delegation aus Amriswil die Bildungsveranstaltung der SP Thurgau zu Integrationsfragen. Bianca Rodriguez setzte sich mit der Situation der Flüchtlinge im Durchgangsheim auseinander. Und dann beschloss der Vorstand, eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen zu organisieren. Eine entsprechende Arbeitsgruppe machte sich an die Arbeit. Die erste Veranstaltung findet nun am 19. Mai 2016 im Bistro Cartonage statt. Als Referenten eingeladen sind vier verschiedene Integrationsfachleute, welche über ihre Arbeit berichten und sich den Fragen des Publikums stellen. Eine zweite öffentliche Veranstaltung ist für den Herbst 2016 vorgesehen.

Was ist sonst noch passiert im letzten Jahr?

Für mich persönlich war die Amriswiler Erstaugustansprache ein Höhepunkt. Turnusgemäss durfte die SP den Redner einladen. Wir luden Etrit Hasler ein, den Journalisten, Slam-Poeten und SP Politiker aus St. Gallen. Etrit, der sich als Halbaner bezeichnet, begeisterte die Amriswiler Bevölkerung mit seiner sprachlich und inhaltlich herausragenden Rede.

Wie jedes Jahr fand im November die Parteiversammlung zu den Budgets von Stadt und Schule statt. Wie immer waren die Ausführungen von Thomas Grimm und Markus Mendelin sehr spannend. Schade nur, dass so wenig Leute kamen.

Auf das traditionelle SP-Sommerfest am Freitag vor Sommerferienende wurde 2015 verzichtet. Dafür trafen sich einige unserer Mitglieder beim grossen privaten Quartierfest an der Freiestrasse.

Das Problem der Amriswil SP-Homepage ist seit kurzem behoben. Im letzten Moment gelang es Urs Schach unsere URL vom unrechtmässigen Besitzer (vgl. letzter Jahresbericht) für die SP Amriswil zurückzuerobern und wir haben nun wieder Zugriff. Mit Patrick Füglistaller konnte Urs einen sehr kompetenten und nicht teuren Supporter gewinnen. Noch kommt unsere Homepage bescheiden daher, dies sollte bald besser werden.

Am Mitgliederhorizont zeigt sich ein leichtes Leuchten. Im letzten Jahr hatten wir einen Austritt und drei neue Eintritte. Drei weitere Personen überlegen sich eine Mitgliedschaft ernsthaft. Ein Problem sind die Migliederbeiträge, die für Besserverdienende recht hoch und bei gemeinsam Besteuerten nicht differenziert sind.

Im Vorstand sind wir sind neun Personen, das ist im Vergleich mit anderen Städten ein grosser Vorstand. Wir sind der Kern der SP Amriswil und halten diese zusammen. In Arbon, Kreuzlingen und Frauenfeld ist die SP viel grösser und die Fraktionen der Stadtparlamente übernehmen die politische Arbeit. In Amriswil sind wir als Vorstand Wahlmaschine und politische Kraft in einem – diese Aufgabe ist nur zu bewältigen, weil sich die Vorstandsmitglieder engagieren. Ich bedanke mich ganz herzlich bei euch allen für euer Engagement. Ich bedanke mich bei Madeleine und Markus für ihren riesigen Einsatz in den Amriswiler Exekutiven und ich bedanke mich bei Dani und Danilo für ihr unermüdliches Montieren und Abhängen von Kandelaber-Plakaten das ganze Jahr hindurch.

Amriswil, 24. April 2016

Peter Bachmann